

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 7. September 1953

Blatt 1456

Baubeginn im Krapfenwaldl-Bad

=====

Die Badesaison in Wien geht weiter

7. September (RK) Die vielen Veranstaltungen des Gewerkschaftstreffens, die Eröffnung der Herbstmesse und das Wiener Fußballderby im Stadion waren Ablenkungspunkte, vor denen selbst die beliebtesten unter den städtischen Sommerbädern kapitulieren mußten. Die meisten Bäderanlagen hatten daher am Sonntag einen mäßigen Besuch zu verzeichnen. Im Gänsehäufel wurden nur 4.000 Badegäste gezählt; die Zahl der Neugierigen aus den Bundesländern, die während ihres Aufenthaltes in der Bundeshauptstadt das größte Strandbad Mitteleuropas sehen wollten, dürfte am Wochenende viel größer gewesen sein.

Auch heuer lassen die Wetterprognosen auf eine verlängerte Badesaison hoffen. Jedenfalls könnten es bis zu Saisonschluß noch ein oder zwei Badesonntage werden. Das Gänsehäufel, das Klosterneuburger Strandbad und das Krapfenwaldl-Bad werden jeden Spätsommer auch häufig als Luft- und Sonnenbäder aufgesucht. Der Saisonschluß in den Kinderfreibädern erfolgte auch heuer mit Schulanfang.

Im Krapfenwaldl-Bad wurden inzwischen alle Vorbereitungen für die bevorstehenden Umbauarbeiten beendet. In den kommenden Monaten wird die Gesamtfläche des Krapfenwaldl-Bades von 22.000 auf 32.000 Quadratmeter erweitert werden. Die städtische Gastwirtschaft Krapfenwaldl wird in das Gelände des Bades einbezogen. Nach den Umbauplänen werden in diesem Gebäude die Umkleideräume, die Betreiberäume und die Gastwirtschaft für die Besucher des Bades untergebracht. Hier wird sich auch der Eingang zum Bad befinden. Die bestehenden alten Holzobjekte mit

den Kabinen und Kästchenräumen werden abgetragen und eine neue Kästchenanlage wird errichtet. Die Bauarbeiten, für die eine Summe von fast 1,5 Millionen Schilling erforderlich ist, werden noch in diesem Monat beginnen und den ganzen Winter hindurch fortgesetzt. Der intime Charakter der Badeanlage mit seiner herrlichen Aussicht auf die Donaustadt wird auch nach dem Umbau und der Erweiterung erhalten bleiben. Das modernisierte und vergrößerte Bad im Krapfenwaldl eröffnet seine Pforten schon zu Beginn der nächsten Badesaison.

33 neue Operetten

=====

7. September (RK) Die Wiener Operette ist nicht tot, zumindest nicht ihre Librettisten; das beweist das vorläufige Ergebnis des Operetten-Wettbewerbes, den das Kulturamt der Stadt Wien veranstaltet. 33 Operettenlibretti sind bisher eingelangt. Der Einsendeschluß ist der 15. September.

Durch den Wettbewerb des Kulturamtes werden bekanntlich Operettentextbücher gesucht, die die in diesem Genre so oft übliche Billigkeit und Rührseligkeit vermeiden. Themen, die Wien oder Österreich betreffen, werden bei gleicher Würdigkeit von der Jury bevorzugt werden. Teilnahmeberechtigt sind nur österreichische Staatsbürger. Vorgesehen sind ein erster Preis von 5.000 Schilling, ein zweiter Preis von 3.000 Schilling, ein dritter Preis von 2.000 Schilling und zwei weitere Preise in Form von Anerkennungsdiplomen.

Nach dem Urteil der Jury wird die Überreichung der Preise durch Stadtrat Mandl vorgenommen werden. Ferner wird sich das Amt für Kultur und Volksbildung bemühen, einen Komponisten und ein Aufführungstheater ausfindig zu machen.

Die letzte Mittwoch-Serenade
=====

7. September (RK) Am 9. September findet im Arkadenhof des Wiener Rathauses das letzte Mittwoch-Serenadenkonzert dieser Saison statt. Es spielen die Wiener Symphoniker unter ihrem Dirigenten Franz Litschauer.

Auf dem Programm stehen Ermanno Wolf-Ferrari - Ouverture zur Oper "Susannens Geheimnis", Franz Schubert - Symphonie E-Dur, Oskar Malata - 1. Satz aus der Symphonie D-Moll, Richard Strauß - "Don Juan", Symphonische Dichtung, Richard Wagner - Vorspiel zur Oper "Die Meistersinger von Nürnberg".

Karten zum Einheitspreis von 5 Schilling bei den Rathausportieren oder an der Abendkasse im Rathaus, Eingang Lichtentfelsgasse. Bei Schlechtwetter findet die Veranstaltung Donnerstag statt.

Testamente Wiener Persönlichkeiten
=====

7. September (RK) Das Archiv der Stadt Wien zeigt in seiner Wechselausstellung im Rathaus, 6. Stiege, 1. Stock, Gangraum, gegenwärtig in sieben Vitrinen Testamente und Verlassenschaftsabhandlungen von Persönlichkeiten des Wiener Kulturlebens, und zwar von Donner, Martinelli, Maulbertsch, Haydn, Schikaneder, Mozart, Beethoven, Schubert, Raimund, Grillparzer, Johann Strauß-Vater, Bruckner, Billroth und Anzengruber.

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge
=====

7. September (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 13. August von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Klamm am Semmering" gebracht wurden, am Mittwoch, dem 9. September, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 11.30 Uhr vom Südbahnhof, Ankunftseite, abzuholen.

Unter einen Glassturz können Sie Ihr Kind nicht stellen!
=====

7. September (RK) Jährlich erkranken in Österreich noch immer tausende Kinder an Diphtherie und sterben hunderte an dieser Krankheit. Das Gesundheitsamt der Stadt Wien hat daher zum Schulbeginn eine Aktion gestartet, durch die die Eltern bevogen werden sollen, ihre Kinder rechtzeitig gegen Diphtherie schutzimpfen zu lassen.

Seit einigen Tagen sind in der Straßenbahn und in den Autobussen kleine Plakate zu sehen, die ein Buberl unter einem Glassturz zeigen. "Unter einen Glassturz können Sie Ihr Kind nicht stellen", so argumentiert das Gesundheitsamt. "Lassen Sie es daher schon frühzeitig, womöglich bereits im ersten Lebensjahr gegen Diphtherie und Tetanus schutzimpfen. Kein Verband, keine Impfpustel, keine Narbe! Auskünfte und kostenlose Impfungen in allen Bezirksgesundheitsämtern." Ferner wird das Gesundheitsamt auch in allen Schulen, in den Mutterberatungsstellen, in den Jugendämtern, in den Spitalwartermäumen und Ambulanzen, in den Magistratischen Bezirksämtern, in den Bezirksgesundheitsämtern und in den Milchgeschäften ein ähnliches Plakat affichieren. Durch die Schulen sollen die Eltern ein Merkblatt erhalten, in dem sie gleichfalls über die Notwendigkeit der Diphtherie- und Tetanusschutzimpfung informiert werden. Ferner will das Gesundheitsamt allen Eltern, deren Kinder das sechste Lebensmonat erreicht haben, eine Einladung zur Schutzimpfung schicken.

Die rechtzeitig geimpften Kinder sind weitgehend gegen die Diphtherieerkrankung, besonders aber gegen deren bösartigen Verlauf geschützt, während die ungeimpften jederzeit der vollen Gefahr ausgesetzt sind. Am besten ist es, die Kinder bereits im ersten Lebensjahr impfen zu lassen. Man kann aber diese Impfung in jedem Alter durchführen; es sollte jedenfalls kein Kind aus Nachlässigkeit oder Scheu ohne Impfschutz gegen Diphtherie gelassen werden. Gleichzeitig mit der Diphtherieschutzimpfung bekommen die Kinder auch einen Impfschutz gegen Wundstarrkrampf. Gerade die Kinder erhalten beim Spielen oft klei-

7. Sept. 1953

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1460

nere Verletzungen, die durch eine Tetanusinfektion ernste Folgen haben können. Während nun die sogenannte Tetanusseruminjektion, die nach einem Unfall gegeben wird, nur kurze Zeit wirkt und außerdem ohne Schaden nicht beliebig wiederholt werden kann, sichert die mit der Diphtherieschutzimpfung kombinierte Tetanusschutzimpfung jahrelange Immunität.

Während also das Gesundheitsamt den Kampf gegen Diphtherie und Wundstarrkrampf im verstärktem Maß aufnimmt, kann es erfreulicherweise auf die Scharlachsutzimpfungen verzichten, da der Scharlach in den letzten Jahren immer mehr zu einer Erkrankung geworden ist, die leicht und ohne Lebensgefahr für das Kind verläuft.